



WAHL LOKAL

Das Wahlmagazin der SPD

für Herrenberg

Einfach mal reinschauen:

- Vorstellung der Kandidaten
- Unser Programm in Kürze
- Versprochen – Gehalten
- Und viele weitere Themen für unsere Stadt

**Jetzt
gemeinsam
anpacken!**

Mehr unter www.spd-herrenberg.de

VORWORT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie alle fünf Jahre flattern Ihnen nun wieder die Kandidatenlisten zu den Kommunalwahlen ins Haus. Aus fast zweihundert Kandidatinnen und Kandidaten sollen Sie nun auswählen. Das ist nicht einfach, zumal wir in Baden-Württemberg eines der demokratischsten Wahlrechte der Welt haben: Wir können Kandidaten von einer Liste auf eine andere schreiben (Panaschieren) und wir können einer Kandidatin/einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben (Kumulieren). Erstmals fällt allerdings die sehr komplizierte „Unechte Teilortswahl“ weg.

Mit diesem Magazin wollen wir Ihnen die Entscheidung etwas erleichtern:

- Sie können nachlesen, was wir in der letzten Wahlperiode gemacht haben.
- Sie können etwas über unsere Vorhaben in den nächsten fünf Jahren

erfahren.

- Sie können Interessantes und Überraschendes aus der Arbeit eines Gemeinderates erfahren.
- Und Sie können unsere Kandidatinnen und Kandidaten ein wenig kennenlernen.

Wir hoffen, dass Sie unser Magazin mit Interesse lesen und vielleicht einige Antworten auf Ihre Fragen finden werden. Gerne stehen wir Ihnen auch jederzeit persönlich zur Verfügung und freuen uns über Ihren Anruf. Vielen Dank an alle, die am Magazin mitgewirkt haben – insbesondere auch an die Anzeigenkunden, die mit ihrer Anzeige einen wichtigen Beitrag zur Demokratieförderung leisten. Im Wesentlichen wurde das Magazin von den bisherigen Mandatsträgern finanziert.

Nun wünschen wir Ihnen eine gute Entscheidung. Natürlich freuen wir uns besonders, wenn unser ehrenamtliches Engagement mit Ihren Kreuzen belohnt wird.

Bodo Philippen
Bodo Philippen

Fraktionsvorsitzender

Sarah Holczer
Sarah Holczer

Stv. Fraktionsvorsitzende



Was Sozialdemokraten lange Jahre vergeblich gefordert haben, wurde 2012 endlich wahr: In einem städtebaulichen Wettbewerb entwarfen dutzende von Planungsbüros aus ganz Deutschland die Entwicklung unserer Innenstadtbrachen in einem Gesamtkontext.

Die SPD steht zum Entwurf des 1. Preisträgers aus Berlin sowie dessen Weiterentwicklung durch das Planungsbüro Geiger. Der Herrenberger Westen bekommt ein neues, attraktives Profil.

INHALT

Leitlinien sozialdemokratischer Politik und Aktionsprogramm der SPD	4 - 5
Unsere Kandidaten stellen sich vor	6 - 7 10 12 16 - 17 21 - 24 26 - 27
Versprochen – gehalten	8 - 9
Zwei Kandidatinnen der SPD – eine Reportage	11 - 12
Im Fruchtkasten	13
Das Team der SPD – darum kandidieren wir	14 - 15
Interview mit Sarah Holczer und Bodo Philipsen	18 - 20
Hätten Sie das gewusst?	25



**DIE NÄCHSTE
LEGISLATUR-
PERIODE IM
HERRENBERGER
GEMEINDERAT
WIRD EINE
DER WICHTIGSTEN
IN DER GESCHICHTE
UNSERER STADT.**

Bodo Philipsen

Jetzt gemeinsam anpacken: die nächsten fünf Jahre in Herrenberg.

Leitlinien sozialdemokratischer Politik in Herrenberg

- Herrenberg ist eine Stadt für **alle Bürger**
- Herrenberg kennt seine **Vergangenheit** und bewältigt deswegen seine **Zukunft**
- Herrenberg: **Mittelpunkt des Gäus** und **attraktives Südtor** des Ballungsraumes Stuttgart
- Herrenberg bietet seinen Bürgern **vielfältige Wohnformen, attraktive Einkaufsmöglichkeiten, interessante Freizeitangebote und eine sichere Gesundheitsversorgung**
- Herrenberg verbindet **Mobilität**

mit Lebensqualität

- Herrenberg fördert die Begabung **aller Kinder**
- Herrenberg wird **vor Ort seiner globalen Verantwortung** gerecht
- Herrenberg hat einen **stabilen Haushalt**
- Herrenberg **beteiligt seine Bürger** an Planungen
- Herrenberg ist **aktive Partnerstadt des geeinten Europas**

15 sozialdemokratische Wege zu Herrenberg 2020

- Bezahlbare Wohnungen durch kommunale Wohnbauförderung
- Interessantes und ökologisches

Neubaubereich Herrenberg Süd

- Ganztagesbetreuungsangebot für alle Kinder bis zur 6. Klasse
- Vielfältige Bildungsangebote für alle durch Auflösung der Schulbezirke
- Stadtwerke: Motor für Energiesparen
- Lärmschutz jetzt
- Ein Museum auch für Herrenberg: Neues Leben im Fruchtkasten
- Brücke zwischen Altstadt und neuem Stadtpark West: Einkaufen, Wohnen und Arbeiten im Seeländerareal und am Bahnhof
- Mehr Grün in der Innenstadt: Grüngürtel vom Aischbach zur Ammerquelle

- Öffentlicher Nahverkehr verbindet: Ein Citytarif für alle Stadtteile
- Sichere und bequeme Radwegeachsen durch die Stadt
- Konsequente Verkehrsberuhigung der Innenstadt durch den Ringchluss der Umgehungsstraßen
- Innenentwicklung auch in Mönchberg, Affstätt und Oberjesingen
- Stabile Finanzen durch aktive Wirtschaftsförderung
- Verantwortung übernehmen in unserer Mitmachstadt

„GESTATTEN ...“

Wir alle leben gerne in Herrenberg: Das lebendige Miteinander der Bürger, das mittelalterliche Flair der Altstadt, die Vielfalt der Stadtteile, die wunderschöne Landschaft des Gäus und Schönbuschs.

Dieses Kapital gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Wir alle – Parteilose und Parteimitglieder, Jung und Alt, Frau und Mann, Migranten und Deutsche – übernehmen gerne zusammen Verantwortung für unsere Stadt.

Machen Sie sich ein Bild von uns. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

GÜNTER ACHILLES

„... damit das lang Geplante jetzt auch umgesetzt wird und Seniorenzusammen mit den Jungen daran arbeiten. Und damit gute Sacharbeit eine Stimme mehr erhält“



77 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Diplomsozialarbeiter

Stadtrat, Aufsichtsrat Stromnetzgesellschaft, zugereister „Vollblut-Herrenberger“, Leiter VdK-Sozialrechtssprechstunde.

ATHANASIOS

AMPERIDIS

„Mit dem Ziel echter Integration verstehen, was unsere Mitbürger ausländischer Herkunft bewegt. Das Miteinander leben.“



56 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Elektroniker, Stellvertretender Betriebsrat

Engagement: Mitglied bei der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde Herrenberg, Hymnen-Sänger im Bereich Griechisch-Byzantinische Musik, Musikschule Herrenberg.

MONIKA BARTHEL

„Es macht Spaß, seine Stadt aktiv zu gestalten.“



46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, gelernte Finanzbeamtin zur Zeit Hausfrau

Ortschaftsrätin in Kuppingen, Elternvertreterin am Andreae-Gymnasium, Elternbeiratsvorsitzende an der Hilde-Domin-Schule, Bürgermentoren-Trainerin.

KAMAL BERNOON

„Gelebte Mitmenschlichkeit ist mir sehr wichtig: Stets aufeinander zugehen, einander als Bereicherung sehen, miteinander im Gespräch bleiben.“



46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, angestellter Informatiker

Verein: Flüchtlinge und wir e.V. Herrenberg.
Aktivitäten: Mitherausgeber der Zeitung Herrenberg International „www.herrenberg-international.de“. Mitglied des „Runder Tisch der Nationen Herrenberg“, Bildungsbeauftragter des Landkreises Böblingen und ehrenamtlich im Bereich Asyl tätig. Hobbys: Bücher, Reisen und Fußball.

DR. REINER BILLER

„Ich möchte mit meinen Erfahrungen beitragen zu einem prosperierenden Wirtschaftsstandort Herrenberg mit einem stimmigen Verkehrskonzept und einem breitgefächerten, sozialen Bildungsangebot.“



62 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Physiker, leitender Angestellter in passiver Alterszeit

Mitarbeit bei Patenschaft Schule/Beruf, Mitglied im Kunstverein und beim Chor Querbeat. Hobbys: Tanzen, Radfahren und Kochen.

VERSPROCHEN //GEHALTEN



WENN SIE
SPD WÄHLEN,
DANN WISSEN SIE,
WOFÜR WIR UNS
KONKRET
EINSETZEN
WERDEN.

WEIL WIR EIN
PROGRAMM
HABEN.

Wenn Sie SPD wählen, dann wissen Sie, dass wir auch das tun, was wir versprechen.

Ein paar Beispiele aus der vergangenen Wahlperiode:
Auf unsere Initiative wurden folgende Themen bewegt:

- Die Planung der Sanierung des Fruchtkastens
- Die Abschaffung der Unechten Teillortswahl in einem Bürgerentscheid
- Die Erstellung eines Stadtentwicklungsplanes mit einem städtebaulichen Wettbewerb
- Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs (kostenloser Bus an Adventstagen, elektronische Anzeigen, Ruftaxi, Nachtbus ua.)

- Erneuerung der Radabstellanlagen bei der Stadthalle, Alten Turnhalle, Klosterhof
- Schaffung eines muslimischen Gräberfeldes
- Eine systematische Bedarfsplanung im Kinderbetreuungsbereich
- Eine Beteiligung der Stadt in einer Stromnetzgesellschaft
- Schnelleres Internet in allen Stadtteilen
- Freundliche Begrüßung aller Neugeborenen
- Radwegeplan
- Verbesserung des Parkens am Bahnhof
- Grünplan für die Innenstadt
- Schaffung eines Gebäude-managements
- Kataster für den Lärmschutz
- Untersuchung der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus in Herrenberg
- Anrufung des Gestaltungsbeirats auch bei Problemen in den Stadtteilen
- Antrag auf Aufnahme Mönchbergs in das Landessanierungsprogramm

Das sollen nur einige Beispiele sein. Entsprechend unseren Programmaussagen haben wir auch zahlreiche Initiativen der Stadtverwaltung mit unterstützt.

Natürlich gab es auch Anträge, bei denen wir keine Mehrheit im Gemeinderat gefunden haben:

- Neue Namensgebung Hindenburgstraße
- Ein Citybustarif für alle Stadtteile
- Sanierung des Leibfriedareals
- Eislaufbahn

Man muss nicht immer unserer Meinung sein. Man kann aber sicherlich nicht sagen, dass wir nicht sehr aktiv waren oder dass wir etwas versprochen hätten, was wir nicht gehalten haben.

Sicher ist: Als kleine Fraktion haben wir die Stadtgeschichte maßgeblich beeinflusst. //



MARCEL BORCHERS

„Ich bin in die SPD eingetreten, weil ich der Meinung bin, man sollte sich nicht nur über das beschweren, was in der Politik passiert, sondern sie mitgestalten. Und nun möchte ich die wichtigste Legislaturperiode in Herrenberg aktiv mitgestalten.“



23 Jahre, verheiratet,
Servicetechniker für USV-Anlagen

Seit 10 Jahren Mitglied – zunächst bei den Jusos – dann in der SPD.
Besondere Interessen neben der Politik: Reisen und Gartenarbeit.

JAN BRUMMERLOH

„Es kommt darauf an, die Schönheit unserer Orte und der Landschaft zu bewahren, um den Menschen Gutes zu tun.“



51 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Dipl.-Ing. Maschinenbau

FRANK BÜCHNER

„Als aktiver Gewerkschafter habe ich mich für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen eingesetzt. Jetzt will ich dies auch für die Lebensbedingungen meiner Mitmenschen tun.“



32 Jahre, ledig, gelernter Industrieelektroniker mit Bachelor of Arts in Sozialökonomie, Betriebsrat bei Daimler
Mitglied im Außenteam Arbeitskreis der IG Metall. In meiner Freizeit schwimme ich gerne und bin im Schönbuch mit dem Mountainbike unterwegs.

„WENN ICH ETWAS WILL,
DANN KÄMPFE
ICH AUCH“



ZWEI
KANDIDATINNEN
DER SPD –
EINE REPORTAGE



„Wir leben gerne in Herrenberg“ sagen die beiden Kandidatinnen der SPD, Janine Wehner und Anne Zocher, wie aus einem Munde. „Hier grüßt man sich, kennt sich, ist freundlich und offen!“

Anne Zocher wohnt seit 1978 mit ihrer Familie in Herrenberg, nur unterbrochen von einem mehrjährigen, beruflich bedingten USA-Aufenthalt. Janine Wehner liebt es in der Stadt zu flanieren oder einen Kaffee zu trinken, wenn Märkte oder andere Veranstaltungen sind. Für beide ist klar: Sie wollen sich für die Gemeinschaft einsetzen.

„Und wenn es vor dem Kaiser von China ist, ich werde meine Meinung immer offen sagen“, so Frau Wehner. Engagement lohnt sich, anders als viele immer behaupten, meint Frau Zocher. Von Anfang an hat sie sich für die Belange ihres Stadtteils eingesetzt: Ob sie Unterschriften für die 4-klassige Grundschule oder gegen die Umfahrung gesammelt hat, ob sie sich für eine Fußgängerampel oder für die Sanierung städtischer Gebäude einsetzt, oft war sie erfolgreich, aber sie hat auch gelernt, mit Niederlagen umzugehen und sie zu akzeptieren.

An Angela Merkel fasziniert sie dann auch deren Beharrlichkeit. Und von der hat sie auch eine Menge. Nun arbeitet sie schon seit vielen Jahren im Ortschaftsrat Affstätt, hat aber auch einige Zeit schon im Gemeinderat gesessen. Eigentlich sei sie eher konservativ. Die sehr fundierte und sachliche Arbeit der Sozialdemokraten in Herrenberg hat sie aber überzeugt. „Die SPD ist in Herrenberg sehr durchsetzungsstark“. Auch Janine Wehner ist kein Mitglied der SPD und bekennt, dass sie auch schon mal CDU gewählt hat. „Mich fasziniert aber an der Herrenberger SPD die gleichberechtigte

Teamarbeit, die große Ernsthaftigkeit und das immer offene Ohr für die Bürger.“

Bisher hat sie sich politisch noch nicht engagiert, aber eines hat ihr an der DDR dann doch gefallen: Man setzte sich für die Gemeinschaft ein und lebte nicht isoliert vor sich hin. Deswegen liegt ihr auch das Miteinander in der Stadt sehr am Herzen: Alte und Junge, Frauen und Männer, Deutsche und Migranten.

„Nein“, auf der Frauenliste würden beide nicht kandidieren, auch wenn sich beide mehr Frauen in den Räten wünschen.

Sie wollen die Stadt voranbringen, beispielsweise mehr preisgünstiges Wohnen ermöglichen, Architektur vor das Auge auf den Bahnbrachen umsetzen oder auch ganz einfach das Gehen in der Altstadt für Menschen mit Behinderung oder Kinderwagen erleichtern.

Da setzen Frauen sicherlich andere Schwerpunkte als Männer, wir müssen unsere Positionen aber in den politischen Gruppierungen einbringen, die uns nahe stehen.

Und wenn ich etwas will, dann kämpfe ich auch gerne mal, so Anne Zoher und wird von der über 20 Jahre jüngeren Janine Wehner unterstützt. „Ich kann auch mal verlieren, denn ich weiß, wer ich bin.“ //

SEBASTIAN BÜHLER

„Ich will mich für die Jugend, die Stadtentwicklung und Verkehrsänderungen (Reinhold-Schick-Platz muss verkehrsfrei werden) in Herrenberg einsetzen.“



49 Jahre, geschieden, 2 Kinder, selbständiger Kaufmann

Besondere Interessen:
Wandern und Joggen.

FRANK DÄUBER

„Für ein soziales Herrenberg.“



55 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Sozialarbeiter, tätig als Schuldnerberater
Engagement: Ortschaftsrat in Oberjesingen, Vorsitzender SPD Herrenberg, Ev. Kirchenchor Oberjesingen, Mitgliedschaften in diversen Vereinen.







EINE FAHRSCHULE FÜR ALLES

ALT BEKANNTE LEISTUNGEN:

- Alle Führerscheinklassen
- Aus- und Weiterbildungen für Berufskraftfahrer
- Ausbildung für Menschen mit Behinderung
- 6 x Theorieunterricht pro Woche, sowie Intensivkurse
- Pkw (verschiedene Modelle), Lkw (klein & groß), Bus, Traktor, Motorräder (alle Klassen und Größen), Segways und Quad
- 14 Fahrlehrer, die alle nach dem gleichen Ausbildungsplan ausbilden
- kostenlose Unterlagen und Fahrprotokolle, um selbstständig für die Fahrpraxis zu Hause zu lernen (das spart Stunden)
- Motorradbekleidung mehrfach in allen Größen (auch Damengrößen), sowie einen Umkleieraum mit Dusche und Schließfächer

UND NEU DAZU GEKOMMENE LEISTUNGEN:

- Vermietung von MOTORBOOTEN, SEGWAYS, QUADS, KETTCARS & RENNSIMULATOREN für Betriebsausflüge, Firmenfeiern, Familienfeiern, Geburtstage, Kindergeburtstage & zum Privatvergnügen



Hbg. Bahnhofstr. 15
Tel. 07032 / 66 07

Hbg. Hindenburgstr. 23
Tel. 07032 / 2 11 00

Auch in Nufringen,
Bondorf, Gärtringen

WWW.HALANKE.DE




IM FRUCHTKASTEN

Stadtgeschichte mit allen Sinnen multimedial erleben: zum Anfassen, zum Tun, zum Entdecken. Mit vielen Wechselausstellungen.

Aber auch: Ein Museumsshop, ein Café, ein Ratssaal, warum nicht kleine Läden oder Wohnen im Dachgeschoss.

Der Fruchtkasten: Kulturelles Highlight der Region, Belebung der Tübinger Straße.



**JEDE STADTENTWICKLUNG
MUSS DARAN GEMESSEN WERDEN,
WAS SIE DEN MENSCHEN
IN DER STADT
BRINGT.**

In unserer Stadt leben junge Familien und Rentner, Einheimische und Zugewanderte, Angestellte und Handwerker, Auszubildende oder Schüler. Und sie alle wollen und sollen sich hier wohl fühlen.

Diesem Ziel hat jede Entwicklung unserer Stadt zu dienen. Wir wollen Stadtentwicklung immer an dem messen, was sie den Menschen bringt.

Da ist es gut, dass unsere Kandidatinnen und Kandidaten die gesamte Bürgerschaft repräsentieren, denn wir kennen unsere Stadt und ihre Menschen.

Wir sind unabhängig und frei. Da die Entwicklung unserer Stadt auch von zahllosen Entscheidungen von Kreis, Region, Land oder Bund abhängt, ist es gut, dass wir als Partei die entsprechenden Kontakte haben.

Wir Kandidatinnen und Kandidaten haben unser Programm mit vielen Bürgern zusammen entwickelt. Und an diesem Programm können Sie unsere Arbeit messen.

Engagiert und sachlich, fachkundig und fair wollen wir uns für Ihr Wohl einsetzen.

MICHAEL FREY

„Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir in Herrenberg, die aktuell guten Ansätze in der Jugend und Familienpolitik vertiefen und junge Familien die notwendige Unterstützung erfahren – z.B. im Rahmen von bezahlbarem Wohnraum.“



42 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
kaufmännischer Angestellter

Vereine: Vorsitzender des Fördervereins des SV Affstätt, Spartenleiter Golf der SG Stern Sindelfingen

KERSTIN HELLMUTH

„Ich möchte mitgestalten, weil ich aus persönlichen Erfahrungen weiß, wie wichtig beispielsweise eine funktionierende Kinderbetreuung für Berufstätige ist.“



36 Jahre, 2 Kinder,
Massagetherapeutin

Meine Leidenschaft ist die Musik.

STEFAN HALANKE

„Bezahlbare, verlässliche Mobilität für jung bis alt. Busse, Radverkehr, Fußgänger und Kraftverkehr müssen sich ergänzen und nicht behindern, um möglichst allen Anforderungen in Herrenberg und den Teilorten gerecht zu werden.“

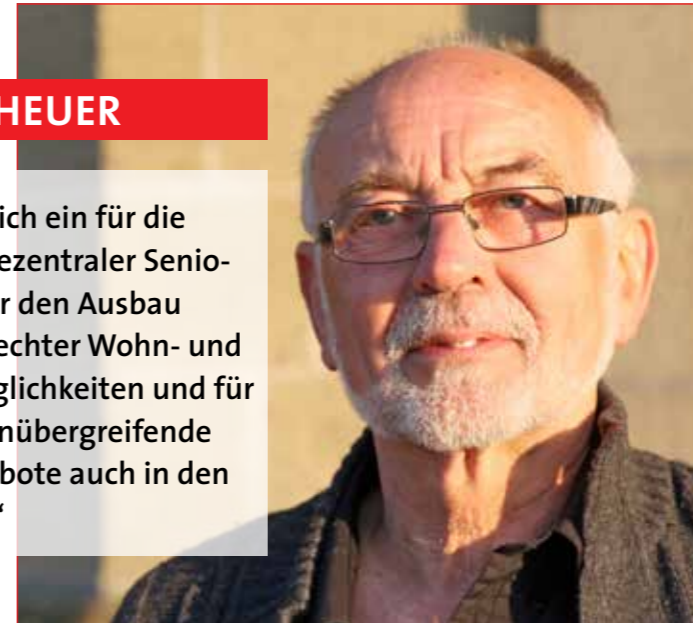


44 Jahre, ledig, 3 Kinder, Fahrlehrer

Vereine: SV Affstätt, VFL Herrenberg, MSC Falke Sulz, RV Adler Kuppingen, 1. Vorsitzender RSV Öschelbronn, Greenpeace. Hobbys: Familie, Radfahren, Sport, Modellbau

JÜRGEN HEUER

„Ich setze mich ein für die Förderung dezentraler Seniorenarbeit, für den Ausbau seniorengerechter Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten und für generationenübergreifende Freizeitangebote auch in den Stadtteilen.“



71 Jahre, 2 Kinder,
Oberstudienrat i.R.

Vereine und Interessen: Flüchtlingskinder im Libanon e.V., Liederkranz Kayh, Heimatgeschichts- und Trachtenverein Kayh, Obst- und Gartenbauverein Kayh, Kayher Spätlese.

HANS-PETER HÄUBLEIN

„Für den Gemeinderat kandidiere ich, da ich mich für ein grünes Herrenberg einsetzen will. Besonders liegt mir die Förderung der Kleingärten und des Streuobstbaus zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt am Herzen.“



67 Jahre, 1 Tochter, Verwaltungsbeamter im Ruhestand

Kassier beim Ortsverein der Gartenfreunde Herrenberg.

SARAH HOLCZER

„Ich trete ein für eine Stadtentwicklung, die sozial- und gesellschaftsorientiert ist, für ein Konzept zur Förderung des Wirtschaftsstandortes, das mehr Wert ist als das Papier auf dem es steht und für eine Stadt, in der wir uns alle zu Hause fühlen.“



32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Wirtschaftsfachwirtin

Vereine: ADFC Herrenberg (stellv. Vorsitzende), TV Birkenfeld (Kassenprüferin). Besondere Interessen: Nähen, Reiten, Radfahren, Zeit mit der Familie verbringen.

INTERVIEW MIT SARAH HOLCZER UND BODO PHILIPSEN



**DIE SPD-SPITZENKANDIDATEN
STELLEN SICH IM GEMEINSAMEN
INTERVIEW DEN FRAGEN,
DIE HERRENBERGER BÜRGER
BEWEGEN**

**? „Jetzt gemeinsam anpacken“ –
Können Sie uns Ihr Wahlkampfmo-
to erläutern?**

! BP Jahrelang haben wir nun in Herrenberg geplant. Bürger haben in Workshops und Projektgruppen gearbeitet, Fachleute Pläne entworfen, der Gemeinderat zahllose Sitzungen gehabt. Nun sollten wir in die Umsetzung gehen.

Jetzt möchten wir alle konkrete Ergebnisse sehen. Schon heute haben wir nämlich im Wettbewerb der Kommunen Boden verloren.

**? Warum ist das denn
nicht alles schneller gegangen?**

! BP Der alte Oberbürgermeister wollte immer nur einzelne Areale überplanen. Unsere SPD-Anträge, einen Stadtentwicklungsplan für die ganze Stadt und alle Bereiche zu entwerfen, wurden immer wieder abgelehnt. Der neue OB hatte dann, völlig zu recht, die Vorstellung, dass die Bürgerschaft viel mehr beteiligt werden müsse. Das hat natürlich gedauert, aber es war keine verlorene Zeit, weil wir dadurch viele interessante Anregungen erhalten haben. Außerdem muss man ja auch ehrlich sagen, Stadtentwicklungsplanung ist etwas sehr Kompliziertes und Aufwendiges.

**? Wo sehen Sie denn die Schwer-
punkte, in denen sich die Stadt
schnell entwickeln muss?**

! SH Da ist bsp. die Entwicklung der Bahnachse zu nennen und damit

verbunden die Lösung unserer Verkehrsprobleme. Entlang der Bahn müssen wir weitere Einzelhandels- und Gewerbe- und Wohnstandorte mit hoher architektonischer Qualität entwickeln. Sonst hat unsere Altstadt keine Chance zu überleben. Gerade auch ältere Menschen suchen zentrumsnahe Wohnlagen, junge moderne Shoppingangebote. Alles wird aber davon abhängen, dass diese neuen Quartiere gut mit der Altstadt vernetzt werden. Deswegen müssen wir die Seestraße oder die Hindenburgstraße mit dem Schickplatz so vom Verkehr befreien, dass unsere Stadt nicht weiter so zerschnitten wird. In unserer Stadt der kurzen Wege müssen Fußgänger und Radfahrer viel bessere Angebote erhalten, die Busfahrer müssen sicher sein, dass sie pünktlich am Bahnhof ankommen. Da denke ich zum Beispiel an das Kopfsteinpflaster in der Altstadt.

Mit Gehhilfe, Rollstuhl oder Kinderwagen ist das wirklich kein Vergnügen. Für mich ist es ganz wichtig, dass diese Planungen und Entwicklungen unter der Frage „Was brauchen wir in Herrenberg damit wir hier gerne und gut leben können?“ entschieden werden. Wir nennen das eine soziale Stadtentwicklung.

? Die SPD pocht darauf, das Thema Bildungslandschaft in Herrenberg anzugehen. Warum? Hier läuft doch alles gut.

! SH In der Schulentwicklung werden wir gerade von sämtlichen Kommunen rings um uns herum abgehängt. Wir sollten in Herrenberg jedem Kind bis zur 7. Klasse ein Ganztagesangebot unterbreiten, wir sollten alle Schularten, also auch eine Gemeinschaftsschule anbieten und wir sollten in den weiterführenden Schulen jedem

Kind entsprechend seinen Begabungen und Neigungen entsprechende Profile ermöglichen. Warum nicht ein wenig Wettbewerb auch zwischen den Schulen? Folgerichtig ist es deshalb für mich die Schulbezirke aufzuheben und Wahlfreiheit zu geben und das ab der 1. Klasse.

? Nochmals nachgefragt: Sie haben doch als SPD die Nordumgehungen vehement bekämpft. Jetzt wollen Sie im Süden den Ringschluss?

! BP Es ist richtig, dass wir die Trassen im Norden abgelehnt haben, weil wir der Auffassung waren, dass sie keine Entlastung für die Kernstadt bringen. Das hat sich ja nun auch bewiesen. Jetzt, wo aber ein Umgehungsring um Herrenberg im Ansatz vollzogen ist, sollten wir diesen Gedanken im Südwesten fortsetzen und zwischen dem Ackermannkreisel und dem Spitalwald den Ring schließen. Nur dann besteht eine



wirkliche Entwicklungschance im Inneren der Kernstadt. Nur wenn wir den Reinhold-Schickplatz durch diesen Ringschluss weitgehend vom Verkehr entlastet bekommen, sind wir bereit das Opfer zutragen. Dafür muss der gesamte innenstädtische Verkehr allerdings radial auf den Ring gezogen werden. Die Innenstadt könnte sich neu erfinden. Jede neue Achse in der Innenstadt würde dagegen nur Verkehr in die Stadt ziehen und neue Stadtquartiere voneinander trennen.

? Warum sind Sie so zuversichtlich, dass nun die Stadtentwicklung schnell in die Gänge kommt?

! SH Wir haben in Herrenberg ein riesiges Potential: Wir haben ein Leitbild und ein Stadtentwicklungsprogramm, beides gemeinsam mit den Bürgern erstellt. Wir haben die Flächen und wir haben momentan eine gute Haushalts- und Konjunkturlage.

? Man wirft der SPD ja manchmal vor, sie sei eine Kernstadtpartei? Was entgegnen Sie diesen Bürgern?

! BP In die Ecke würden uns manche gerne stellen. In Wirklichkeit sind wir aber in allen Ortsteilen politisch vertreten und aktiv. Wir haben jahrzehntelang vor allem die Entwicklung in den Stadtteilen gefördert. Wenn wir jetzt vorrangig die Brachen entlang der Bahn mit Büros und Läden sanieren oder die Verkehrsentslastung der Innenstadt betreiben, kommt das auch allen Bürgern unserer Stadt zugute. Und mal im Ernst: Sollten wir nach fünf Jahrzehnten der Eingemeindung nicht anfangen, uns als Herrenberger zu sehen?

? Ein anderer Vorwurf ist immer wieder, die Partei sei von der Berliner Parteizentrale gesteuert.

! SH Wir Herrenberger Sozialdemokraten sind dafür bekannt, wenn es nötig ist, auch offen und scharf Kritik an der Politik der SPD zu üben. In unseren Entscheidungen sind wir völlig frei, noch nie haben wir eine Weisung erhalten. Wir haben auch keinen Fraktionszwang. Was uns aber verbindet, Nicht-SPD-Mitglieder in der Fraktion und Mitglieder, das sind gemeinsame Grundwerte. Wir profitieren natürlich von den Erfahrungen der anderen Gliederungen und Beziehungen innerhalb der SPD. Lösungen im Bereich Krankenhaus oder ÖPNV sind nur noch im Verbund der unterschiedlichen politischen Ebenen möglich. Da wird sich innerparteilich zusammen gesetzt und gemeinsam nach Lösungen und Kompromissen gesucht. Sowas ist nur als Partei möglich, da profitieren wir.



? Ihr politischer Konkurrent behauptet von sich „frei und unabhängig“ zu sein. Sind Sie das nicht?

! BP In meinen 25 Jahren Gemeinderatstätigkeit habe ich noch nie eine Weisung erhalten und war ich noch nie wegen Befangenheit von einer Entscheidung ausgeschlossen worden. Das gilt für uns Sozialdemokraten generell. Wir treten für ein Programm an, das jeder Wähler nachlesen kann. Unsere Berufe garantieren auch, dass wir nicht unsere privaten „Schäfchen ins Trockene bringen“.

? Die kommunale Demokratie lebt davon, dass sich ganz normale Bürger ehrenamtlich im Gemeinderat engagieren. Es wird aber immer schwerer, Bürger für eine Kandidatur zu gewinnen. Wie lässt sich diese Grundidee dennoch retten?

! SH Ja, das stimmt. Es wird zunehmend schwieriger Bürger zu finden, die sich ehrenamtlich im Gemeinderat engagieren möchten. Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Immer mehr ehrenamtliche Arbeit findet in zeitlich befristeten Projekten statt. Ein dauerhaftes Engagement ist für viele nicht mehr mit Familie und Beruf vereinbar. Deshalb müssen wir alles dafür tun, die Arbeit des Gemeinderates effizienter gestalten. Ich will die politische Arbeit in der Gemeinde nicht Profis überlassen.

Unterm Strich muss ich leider sagen, wir haben kein Patenrezept.

? Mal ehrlich: mit welchem Wahlergebnis rechnen Sie?

! BP Der Gemeinderat wird um vier Sitze kleiner, weil wir die Unechte Teilortswahl abgeschafft haben. Das ist richtig so. Da wäre es also schon gut, wenn wir unsere Sitzzahl halten können. Für die Stadt insgesamt wäre es sicherlich nicht schlecht, wenn dem starken Gewicht von Freien Wählern und CDU ein stärkerer Gegenpol gegenüberstünde. //

Ab und zu braucht man einfach mal einen Tapetenwechsel ...

Von der klassischen Werbung bis zum digitalen Marketing und vom Konzept bis zur Umsetzung bietet Ihnen DROP.COM, das Netzwerk für Marketing-Kommunikation die Erfahrung und Kompetenz erfahrener Werbefachleute.

DROP.COM
Marketing-Kommunikation

Hohenzollernstraße 21/1
71083 Herrenberg
hubertus.drobik@dropcom.de
pit.woerner@dropcom.de
www.dropcom.de

GERRIT JUNG

„Ich stehe für mehr Freizeitmöglichkeiten in Sport und Kultur, gerade auch für junge Leute, sowie eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs.“



24 Jahre, ledig, Student der Sportwissenschaften und Geowissenschaften

Vereine: Tv Haslach (SG H2Ku Herrenberg). Hobbys: Freunde, Sport, Natur, Musik.

TINA KAYSER

„Wer nicht weiß, was er will und sich nicht aktiv für seine Ziele einsetzt, muss nehmen was er bekommt. Die Möglichkeiten in Bildung, Sport, Kultur, Beruf und Wohnqualität auszubauen ist die Zukunft der Region und der Garant für durchmischte Generationen.“



35 Jahre, ledig, 2 Kinder, Fachwirt für Management, Marketing und Vertrieb

Hobbys: Freizeit mit Familie genießen, Reitsport (Dressur), mein Pferd, joggen, tanzen, Lebensmittel, Freunde treffen.

SABINE MEIXNER

„Stärkung von Familien, Kindern und Senioren!“



38 Jahre, ledig, 1 Kind, Verwaltungsfachangestellte

Besondere Interessen: Joggen, Radfahren, Fitness

ANDREAS KEGREISS

„Das gesellschaftlich-soziale Umfeld Herrenbergs ist unter Berücksichtigung des Umweltschutzes zu stärken. Für einen besseren ÖPNV: Bus und Bahn im Kollektiv erfahren.“



41 Jahre, Diplom-Ingenieur (BA)

Engagement: Mitglied im Verein zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg e.V., im VVS Fahrgastbeirat, im IHK Verkehrsausschuss, bei Pro Bahn, VCD, BUND und autofrei leben!

PETRA MENZEL

„Landschaft und Grün tragen ebenso zur Lebensqualität bei wie eine gute Infrastruktur für alle Generationen. Ich will mich dafür einsetzen, Herrenberg mit Augenmaß weiterzuentwickeln.“



62 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Stadtplanerin

Engagement: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Humanistische Union, Patenschaft Schule - Beruf, Lernen Fördern Herrenberg e.V.

MICHAEL KOHLER

„I have a dream – dass Herrenberg eine ökologische und gerechte Stadt wird.“



37 Jahre, staatlich geprüfter Betriebswirt IHK

Engagement: Partnerschaft 3. Welt Herrenberg e.V., CVJM Posaunenchor Herrenberg, BUND und Rote Nasen e.V.

HUBERT MOLLS

„Nicht stiller Bürger sein, sondern aktiver Mitgestalter bei den bevorstehenden Weichenstellungen zum Wohle Herrenbergs. Besonders das Areal „Seeländer“ und die Verkehrsberuhigung der Innenstadt sind mir wichtig.“



73 Jahre, verheiratet, 1 Sohn, Oberstudiendirektor a.D. (AGH)

Mitglied im Gemeinderat und Ortschaftsrat Oberjesingen.

Vorstandsmitglied im Stadtseniorenrat, im Kulturkreis und bei der „Kleinen Börse“.

Ferner Mitglied im Schwäbischen Albverein Herrenberg, Mitbürgerhilfe Herrenberg, VfL Herrenberg und Handballverein Oberjesingen.

JOSEF ORIOLD

„Die SPD-Fraktion im Gemeinderat ist die Kreativste; sie hat die meisten Projekte angestoßen, die auch verwirklicht wurden. Ich möchte an dieser erfolgreichen Arbeit teilnehmen und sie fortsetzen.“



72 Jahre, verheiratet,
Gewerkschaftssekretär i.R.

Gartenfreund, reiselustig und im privaten Bereich sozial tätig.

JOACHIM OTTMAR

„Die Zusammengehörigkeit der Kernstadt und der Ortsteile von Herrenberg soll auch durch die Ausdehnung des City-Bus-Netzes auf das ganze Stadtgebiet Herrenberg zum Ausdruck kommen.“



57 Jahre, ledig, Fernmeldetechniker,
Beamter

Hobbys: Eisenbahn groß und klein,
Astronomie.

Vereine: Eisenbahnfreunde Zollernbahn,
Vereinigung der Sternfreunde,
Greenpeace.

BODO PHILIPSEN

„Herrenberg steht vor historischen Entscheidungen. Gerne stelle ich bei den vielen anstehenden Entscheidungen meine politische Erfahrung zur Verfügung.“



59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Schulleiter eines europäischen
Gymnasiums in Sindelfingen

Fraktionsvorsitzender der SPD im Gemeinderat und Ortschaftsrat Mönchberg,
Gewerkschaftsmitglied. Hobbys:
Enkel, Garten, Lesen und Schreiben.

HÄTTEN SIE DAS GEWUSST?

- Dass der Gemeinderat jedes Jahr um die 250 Drucksachen entscheiden muss?
- Dass jeder Gemeinderat deswegen etwa 20 000 Seiten in einer Wahlperiode lesen muss?
- Dass ca.90% alle Beschlüsse fast einstimmig erfolgen?
- Dass ein Gemeinderat pro Sitzung 40 Euro Aufwandsentschädigung bekommt?
- Dass die längste Sitzung des Gemeinderates mehr als 4 Stunden dauerte, die kürzeste nach 20 Minuten beendet war?
- Dass der Gemeinderat in der Alten Turnhalle tagt, die Ausschüsse des Gemeinderates aber im Rathaus?
- Dass 9/10 aller Beratungen öffentlich stattfinden?
- Dass alle öffentlichen Unterlagen vor den Sitzungen im Internet genauso wie die Beschlüsse nachzulesen sind?
- Dass ein Gemeinderat neben seiner Tätigkeit im Gemeinderat, in einem Ausschuss auch sonst zahlreiche weitere Verpflichtungen hat?
Zum Beispiel:
- Kindergarten- oder Schulbeirat,
Sport- oder Kulturbeirat, Ältesten-

rat, Gemeinsamer Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Herrenberg-Deckenpfronn-Nufringen, Zweckverband Abwasser, Umlageausschuss, Ausschuss für Städtepartnerschaft, Heimatausschuss Altker, Verein zur Erhaltung der Stiftskirche, Krankenpflegeverein, Gutachterausschuss, Jugendbeirat, Stadtseniorenrat, Sozialbeirat, Gemeinsamer Beirat, Runder Tisch Bildung, Bürgerbeteiligung Fruchtkasten, Radwegeplanung, Freibad, Gestaltungsbeirat, Beteiligung städtebaulicher Wettbewerb und vieles mehr.
- Sonstige Verpflichtungen eines Gemeinderates

- Dass ein Gemeinderat an der Beratung und Entscheidung einer Angelegenheit nicht teilnehmen darf, wenn er befangen ist. Befangen ist er, wenn er selber oder direkte Verwandte von einer Entscheidung persönliche Vor- oder Nachteile haben könnten (bsp. Bau-träger, Architekten, Grundstücksbesitzer, Handwerker)?
- Dass sozialdemokratische Gemeinderäte nahezu nie wegen Befangenheit ausgeschlossen werden?
- Dass es Gemeinderäte gibt, die in einer Legislaturperiode von 5 Jahren praktisch kein Wort gesagt haben?
- Dass der Gemeinderat das oberste

Verwaltungsorgan ist, nicht der Oberbürgermeister?

- Dass der Oberbürgermeister Mitglied im Gemeinderat ist, ihn gleichzeitig auch leitet?
- Dass es 2013 auf unseren Antrag hin den 1.Bürgerentscheid in der Geschichte Herrenbergs gegeben hat?



GIULIANO RIZZI

„Schluss mit Meckern! Wir müssen uns für die Gestaltung unserer Stadt engagieren. In den nächsten fünf Jahren stehen wir vor wichtigen Entscheidungen. Ich will dabei sein – für unsere Kinder.“



40 Jahre, gebürtiger Italiener, verheiratet, 4 Kinder Diplom-Forstwissenschaftler, IT-Angestellter
Vereine: italienischer Blutspenderverein AVIS, Mitglied des „Runden Tisches der Nationen“, Verein „MUI Migration und Integration“.

JANINE WEHNER

„Die historische Altstadt Herrenberg ist nicht nur für mich ein gern besuchter Ort. Diesen zu erhalten und zu pflegen ist mir persönlich wichtig. Aus diesem Grund mache ich mich für ein attraktives Herrenberg stark.“



33 Jahre, verheiratet, Operator in der Medizintechnik, gelernte Restaurantfachfrau, zugezogen.

URSULA RÜDNAUER

„Wünsche mir wieder eine Sitzbank vor dem Bronntor als Treffpunkt. Herrenberg ist eine wunderschöne Stadt. Es könnte aber noch ein bisschen mehr für die Sicherheit der Radfahrer getan werden.“



54 Jahre, 6 Kinder, ehrenamtlich engagiert, gerade in der Ruhepause

MAXIMILIAN WÖRN

„Ich möchte, dass sich die Menschen in Herrenberg wohl fühlen.“



24 Jahre, ledig, Polizeibeamter

Verein: Musikverein Gültstein
Hobbys: Sport, Motorradfahren

WALTER SCHMALZ

„Für Herrenberg wünsche ich mir eine attraktive Altstadt mit ausgebautem Fruchtkasten sowie einen ausgeglichenen Haushalt.“



63 Jahre, Rentner

Besondere Interessen und Hobbys: Modelleisenbahn, Harley fahren und mein Garten.

ANNE ZOCHER

Seit 1978 lebe ich in Herrenberg und fühle mich sehr wohl hier! Gerne setze ich mich für unsere Stadt und ihre Bürger ein, um die Lebensqualität zu erhalten und wo nötig, zu verbessern!



58 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, Bürokauffrau/Hausfrau

Kirchengemeinderätin, Freizeitclub der Lebenshilfe, SV Affstätt.

Die SPD Herrenberg wünscht allen Herrenberger Bürgerinnen und Bürgern eine gute und erfolgreiche Kommunalwahl 2014.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die bei der Entstehung dieses Magazins mitgewirkt haben.

Ein weiteres Dankeschön geht an die Firmen, die uns mit ihren Anzeigen unterstützt haben.

Das Wahlkampfmagazin der SPD für Herrenberg wird herausgegeben von der SPD Herrenberg.



SPD Herrenberg

Frank Däuber

Fon: 0 70 32-95 30 66

und

Bodo Philipsen

Fon: 0 70 32-74201

Email: spd-herrenberg@t-online.de

